

## PROMOS-Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt WiSe 2015/2016

Im Rahmen meines Masterstudiums Public Health - Gesundheitsversorgung, -ökonomie und -management habe ich ein Auslandssemester an der Dalian University in China absolviert.

### 1. Die ersten Schritte (Vorbereitungen und Formalitäten)

Anfang Februar 2015 fand in Bremen das deutsch-chinesische Symposium zum Thema Demographie statt. Zusammen mit anderen Studenten nahm ich hier als Zuhörer teil und hatte das Glück die Dekanin des Fachbereiches Nursing der Dalian Universität kennenzulernen. Ich erzählte ihr von meinem Interesse ein Auslandssemester in China zu absolvieren, woraufhin sie mir anbot ihr eine Bewerbung für die Dalian Universität entgegenzunehmen. Ich hatte damals noch meine Zweifel, ob sich daraus tatsächlich ein Auslandssemester ergeben könnte. So hörte ich mich parallel in den kommenden Wochen und Monaten in anderen Fachbereichen um und trat mit verschiedenen Universitäten via Skype in Kontakt. Ich musste feststellen, dass es in meinem Fall kaum möglich war eine geeignete und bezahlbare Uni für ein Auslandssemester in meinem Wunschland China zu finden. Anfang Mai kam dann die freudige Nachricht. Die Dekanin aus Dalian hatte mir nach knapp drei Monaten Funkstille eine ausführliche Nachricht geschickt, in der sie das weitere Vorgehen erläuterte, im Falle dass ich den Platz annehmen würde. Meine Planungen liefen nun auf Hochtouren weiter. Um ein Visum zu beantragen, benötigt man ein von der Gastuniversität ausgefülltes Formular „Visa Application for Study in China“, sowie eine offizielle Einladung der Gastuniversität. Das Visum kann im zuständigen Visa-Center z.B. in Hamburg persönlich oder per Post beantragt werden. Mir war es lieber es persönlich zu beantragen. Schon nach vier Tagen konnte ich es wieder abholen. Meistens bekommt man als Student nur eine einmalige Ein- und Ausreiseerlaubnis. Die Kosten für ein Visum für 180 Tage belaufen sich auf ca. 67 Euro (inkl. Bearbeitungsgebühr). Man sollte unbedingt darauf achten, dass der Reisepass bei Beantragung noch mindestens sechs Monate gültig ist. Sollte man während des Semesters auch außerhalb Chinas herumreisen wollen, kann man versuchen vor Ort ein Multiple Entry Visa zu beantragen (die ist auch für Reisen nach Hongkong und Macau von Bedeutung). Ich entschied mich für die Beantragung eines derartigen Visums, musste allerdings hierfür einen Gesundheitscheck durchführen (was letztlich aber auch eine interessante Erfahrung war) und insgesamt rund 120 Euro zahlen.

In Deutschland hatte ich bereits einen Anfängerkurs in Chinesisch belegt. Da die Menschen in Dalian kaum englisch sprechen, würde ich dies auch jedem vor Abreise raten. Darüber hinaus bereitet der Kurs einen auf kulturelle Unterschiede vor und man lernt andere Studierende kennen, die ebenfalls ein Auslandssemester in China planen.

Weitere Empfehlungen:

- Genug Geld einplanen für Studiengebühren (hier: 1800 Euro), Miete, Lebensunterhaltskosten, ggf. Reisen und mögliche Stipendien identifizieren und/oder sich für Bafög bewerben
- Es ist sinnvoll eine Kreditkarte aus Deutschland mitzunehmen. Mit der Kreditkarte der DKB beispielsweise kann man weltweit kostenlos Bargeld abheben und das Kreditkartenkonto kann auf Guthabenbasis geführt werden.
- Impfungen sollten aufgefrischt werden.
- Eine Auslandsrankenversicherung sollte rechtzeitig abgeschlossen werden, z.B. ADAC Auslandsversicherung.
- Dank der „Great Firewall of China“ sind von China aus nicht alle Websites frei zugänglich. Daher ist es ratsam sich für Laptop und Smartphone den VPN seiner Universität herunterzuladen, um auch von China aus auf allen Webseiten Zugriff zu haben.

- Mobilfunkverträge können meist ausgesetzt werden, so spart man die monatliche Grundgebühr. Sobald man angekommen ist sollte man sich eine chinesische Prepaid Simkarte von China Unicom oder China Mobile zulegen. Für 500mb Internet und 100 Freiminuten habe ich ca. 14 Euro pro Monat gezahlt.

## **2. Rund um die Dalian University und das akademische Leben**

Der Hauptcampus der Dalian University liegt weit außerhalb des Stadtzentrums. Die verschiedenen Wohnheime dort sind mit einem kleinen Park verbunden; man findet verschiedene Sportplätze und ein Schwimmbad, sowie eine große Bibliothek und ein Museum. Die Mensa bietet reichhaltige und günstige Gerichte an. Mit einem Studentenausweis, der optisch einem kleinen Reisepass ähnelt, kann man Bücher in der Bibliothek ausleihen und darüber hinaus an vielen Attraktionen in China einen ordentlichen Rabatt erhalten.

Mein Unterricht fand allerdings nicht am Hauptcampus, sondern hauptsächlich an der School of Nursing statt, welche mitten im Stadtzentrum angesiedelt ist. Auch wenn ich zu Beginn die Befürchtung hatte, das Campusleben nicht richtig miterleben zu können, war es letztlich für mich die praktischere Alternative im Stadtzentrum zu wohnen. Ich brauchte nur knapp 10 Minuten zum Fachbereich, an dem der Unterricht stattfand und darüber hinaus wurde mir dort ein eigener Büroplatz mit Computer und Internetzugang eingeräumt. Es gab eine Kantine mit einem kleinen Buffet, das täglich eine andere Auswahl bereitstellte. Für eine Mahlzeit bezahlte ich hier rund 1 Euro. Etwa 30 Meter von meiner Unterkunft lag das Wohnheim der Studenten der School of Nursing. Die drei Kurse Hospital Management, Community Nursing Care und Traditional Chinese Medicine waren sehr interessant und insbesondere die Führungen in den umliegenden Einrichtungen sorgten für einen eindrucksvollen Einblick. Während des Semesters musste ich Präsentationen halten, hatte kleine mündliche Tests und am Ende des Semesters wurde jeder Kurs mit einer Hausarbeit abgeschlossen.

## **3. Unterkunft**

Meine Unterkunft befand sich in unmittelbarer Nähe der School of Nursing. Mein kleines Apartment war im vierten Stock eines sehr alten Wohnheimes, welches primär für alleinstehenden Dozenten und Lehrende der School of Nursing vorgesehen ist. Der linke Flügel des Gebäudes, in dem ich wohnte, war allerdings bis auf wenige Zimmer leerstehend. Mein Apartment bestand aus einem kleinen Schlaf- und Wohnzimmer und einem kleinem Bad. Es war mit allen nötigen Möbeln ausgestattet. Ich bekam sogar die Erlaubnis in meinem Apartment mit einer elektrischen Herdplatte zu kochen. Als es im Winter etwas kalt wurde hat man mir eine elektrische Heizung zur Verfügung gestellt, da die Heizungen in China zentral geregelt werden und die Fenster sehr schlecht isoliert waren. Die Kosten meiner Unterkunft einschließlich aller Nebenkosten und WLAN beliefen sich auf umgerechnet rund 225 Euro im Monat.

## **4. Die Stadt Dalian**

In Dalian leben etwa 5.9 Millionen Menschen, die sich aber auf die Gesamtfläche gut verteilen. Morgens und Abends sind die Busse dennoch oft überfüllt. Es gibt 2 Metrolinien, die eine gute Anbindung zum Flughafen und zur „Developing Zone“, in der sich auch der Hauptcampus befindet, ermöglichen. Ansonsten gibt es neben den unzähligen Buslinien ein Straßenbahnnetz, das zu einem der ältesten in ganz China zählt. Die Nutzung der Verkehrsmittel ist sehr günstig und beträgt ca. 0.10 Euro – 0.30 Euro pro Fahrt. Es lohnt sich eine elektronische Fahrkarte zu kaufen und diese regelmäßig mit Guthaben aufzuladen. Taxen sind im Vergleich zu Deutschland ebenfalls sehr günstig. Allerdings sprechen die Taxifahrer,

wie die meisten Einheimischen kein Englisch. Daher ist es unerlässlich die Zieladresse immer in chinesischen Schriftzeichen dabeizuhaben.

Dalian liegt direkt am Meer und stellt ein wichtiges Handels- und Finanzzentrum für China dar. Neben der schönen Küstenregion gibt es auch innerhalb der Stadt viele Parks und Grünanlagen mit Springbrunnen. Teile der Stadt sind sehr modern und an den westlichen Architekturstil angelehnt. Tradition und Moderne sind dennoch eng beisammen und so findet man gegenüber von Mc Donald's und KFC immer noch köstliche Straßenküchen oder alte, verwinkelte Gassen zwischen den unzähligen, torschicken Shoppingmalls. Die Stadt ist im Vergleich zum hektischen Shanghai sehr ruhig. Im Sommer kann man in den vielen Grünanlagen die traditionelle Tänze und andere Rituale der Chinesen beobachten.

## **5. Probleme, Anregungen und persönliche Erlebnisse**

Da ich die erste internationale Studentin an der School of Nursing war, habe ich viel Aufmerksamkeit erhalten. Ich wurde zu verschiedenen Familien nach Hause eingeladen und konnte so einen Einblick in deren alltägliches Leben erhalten. Bis auf wenige Ausnahmen hatte ich nur mit Chinesen in Dalian zu tun, sodass ich die Kultur sehr gut kennengelernt habe.

Neben den vielen schönen und spannenden Erfahrungen, gab es auch einiges woran ich mich erst gewöhnen musste, wie z.B. die Regelung nach 21 Uhr nicht mehr rauszugehen. Zu dieser Uhrzeit wurden die Türen des Hauptgebäudes abgeschlossen und nur mit einer guten Begründung oder in Ausnahmesituationen durfte ich später zurückkommen. Die Stadt bei Nacht habe ich dann erst richtig kennengelernt als ich Besuch aus Deutschland bekommen habe und wir im Hotel geschlafen haben. Später war ich dann ab und zu mit einer chinesischen Freundin abends unterwegs, bei der ich dann auch über Nacht bleiben konnte.

Da der Hauptcampus mit seinen sportlichen Angeboten eine einstündige Busfahrt entfernt war, habe ich mir über die Wintermonate von November bis Ende Januar eine Mitgliedskarte in einem Fitnesscenter bei mir in der Umgebung zugelegt. Eine chinesische Freundin hat mir dabei geholfen einen guten Preis auszuhandeln.

Ich habe auch ein paar Reisen während des Semesters machen können. Allerdings war es nicht immer einfach sich die Erlaubnis einzuholen, da das Reisen innerhalb eines Semesters unter chinesischen Studenten unüblich ist. Da ich die erste internationale Studentin an meinem Fachbereich war und die Strukturen sehr hierarchisch sind, musste ich alle meine Reisepläne von der Dekanin des Fachbereichs absegnen lassen.

## **6. Anerkennung in Deutschland**

Für das dritte Mastersemester sind 33 CPs vorgesehen. In China habe ich drei Kurse mit je 6 Cps belegt. Um eine gleichwertige Anerkennung sicherzustellen, habe ich mit dem Anerkennungsbeauftragten unseres Fachbereichs eine spezielle Vereinbarung getroffen. Zusätzlich zu den drei Kursen, die ich in China belegt habe, habe ich an dem in den vorangegangenen Semestern begonnenen Forschungsprojekt in Kooperation mit meiner Projektgruppe weitergearbeitet. So wurden mir weitere 6 Cps zugesichert. Die restlichen 9 Cps beziehen sich auf das General Studies Modul. Dieses habe ich vorgezogen und die entsprechenden Kurse bereits im ersten und zweiten Mastersemester erbracht.

## **7. Fazit:**

Der Aufenthalt in Dalian war mein zweiter nichttouristischer längerer Aufenthalt im Ausland und ich wurde erneut davon überzeugt, dass Leben, Lernen und Arbeiten im Ausland mir viel Spaß bereiten.

Ich werde das Auslandssemester in China als ein Abenteuer mit vielen inspirierenden, noch mehr lustigen und verwirrenden, aber vor allem spannenden Erlebnissen in guter Erinnerung behalten.

Die sprachlichen, kulturellen und nicht zuletzt kulinarischen Unterschiede zu Deutschland sind extrem, machen es aber eben so aufregend und faszinierend zugleich.

Ich bin mir sicher, dass dieses Auslandssemester eine große Bereicherung für mein Studium, mein Berufsleben und auch für mich persönlich ist.

Der Aufwand und die ganze Mühe bei der Planung und Organisation haben sich gelohnt und ich kann andere Studenten nur ebenfalls dazu motivieren ein Auslandssemester in China anzustreben.

**Und hier noch ein paar Fotos:**



*Gate zum Hauptcampus der Dalian University*



*Xinghai Square, Dalian*



*Chinese writing and painting*



*Giving a presentation*



*Traditional Hotpot*



*Trying to learn "Tai Ji"*



*Big black mountain, Dalian*